

Nur ein Strohfeuer

Kathy Proft

Volleyball (TZ). Die Schildauerinnen gastierten wie auch Turbine Leipzig zur Punktspielrunde beim Sachsenliga-Absteiger in Limbach. Das TSV-Team musste neben den beiden Zuspielerinnen M. Rüter und J. Lehmann auch auf Mannschaftsleiterin und Hauptangreiferin Susi Zirm verzichten, die arbeitsbedingt fehlte. Die Rolle des Teamführers übernahm C. Lerche und auf die Position des Mittelblockers rückte K. Proft. Motiviert und voller Siegeswillen starteten die Schildauerinnen in den ersten Satz. Mit druckvollen Aufschlägen und platzierten Angriffen setzten sie den Gegner unter Druck. Beide Mannschaften lieferten sich einen offenen Schlagabtausch. Den längeren Atem hatte der BSV, der am Ende mit 26:24 gewann. Im zweiten Satz hat der TSV den Start verschlafen, sodass der Gastgeber schnell einen 8-Punkte-Vorsprung herausspielen konnte, dem man bis zum Satzende hinterherlief. Den 2. Satz abgehakt, wollte man dem Spuk ein Ende setzen, sich auf die eigenen Stärken zurückbesinnen und vom Gejagten in die Rolle des Jägers schlüpfen. Wie gesagt, so auch getan! Die Schildauer schöpften neuen Mut und setzten den Gegner bereits von Beginn an unter Druck. Zuspielerin C. Schaale setzte ihre Angreifer variabel ein und brachte den BSV mächtig ins Schwitzen. Durch gute Blockarbeit und ein gutes Auge konnten sich die Damen vom TSV schnell absetzen. Als dann Evi Raue bei einem Punktstand von 19:9 ihr Ass aus dem Ärmel zog und eine Aufschlagserie von 4 Punkten lieferte, war man dem Ziel des Satzgewinns ein Stück näher und ließ nichts mehr anbrennen. Siehste Punkt! Siehste Satz! Mit der Anweisung an die Leistungen des 3. Satzes anzuknüpfen, startete man hungrig nach Punkten in die nächste Runde. Doch auch die Damen vom BSV Limbach-Oberfrohna wollten nach dem 3:0-Sieg gegen Turbine Leipzig den Tag perfekt machen und auch das 2. Spiel gewinnen. Aber auch auf der Schildauer Seite war man sich einig: „Wir wollen einen 5. Satz!“. Der 4. Satz war bis zum Punktstand von 10:10 eine enge Geschichte, dann schlich sich jedoch beim TSV der Fehlerteufel ein – unsaubere Annahmen und zu viele eigene Fehler durch mangelnde Konzentration ließen den Gegner mit großen Schritten davonziehen (15:11). Der BSV übernahm die Rolle des Spielmachers und ließ die Schildauerinnen nicht zurück in ihr Spiel finden. Man ergab sich seinem Schicksal und verlor den Satz mit 25:15. Mit dem Satzverlust war letztendlich auch das Spiel entschieden, sprich verloren.

Schildau: S. Eilenberger, S. Karnath-Tennhardt, C. Lerche, M. Petzel, K. Proft, E. Raue, C. Schaale; Satzfolge: 24; -10; 13; 15

Quelle: Torgauer Zeitung vom 02.11.2011

[http://www.torgauerzeitung.com/Default.aspx?t=NewsDetailModus\(60164\)](http://www.torgauerzeitung.com/Default.aspx?t=NewsDetailModus(60164))